



Götz von Berlichingen läuft Amok

Wir kennen diese von erschütternder Tragik umwitterten Gestalten aus Hebbel, Dostojewsky, Ibsen, Sherlock Holmes und den neuen Problemstücken — die Verbrecher à la Schneeball. So liegt auch der Fall Xaver Bimpflmairs. Xaver ist schuldig geworden, weil er — der Mann aus Oberbayern — in einer von Modernität und Intellektualismus bereits bedenklich angekränkelten Stadt des norddeutschen Auslands einen Sipo die freundschaftliche Einladung Götz von Berlichingen zukommen ließ — ohne

aber damit mehr sagen zu wollen, als das, was jeder gute Oberbayer darunter versteht: ein herzliches „Grüß-Gott“ von Mensch zu Mensch, und ebenso geläufig wie das revanchefreudige „Du mi a“.

Konnte Xaver ahnen, daß ihm daraus eine Anklage wegen Beamtenbeleidigung erwachsen konnte? Wir sagen nein! Und rufen dem Gericht, das Xaver bereits schuldig sprach, in letzter Minute zu: Gnade und Gerechtigkeit für Xaver Bimpflmair! Rettet ihn vor der Verbrecherlaufbahn à la Schneeball! Denn schon hat die schwere Geldstrafe, mit der man dieses Vergehen ahnden wollte, Xavers Seele soweit verhärtet, daß er nächstlicherweis ahnungslose Sipos anschleicht, ihnen mit bewegten Worten sein Schicksal schildert, bis sie ihm, zu Tränen gerührt, versichern, daß sie darin niemals eine Beamtenbeleidigung erblicken würden. Worauf Xaverl mit einer neuerlichen Götz'schen Einladung in die Nacht entweicht . . .

Wohin soll das führen? Wir sagen — aufs Schafott, denn Xaver wird, in dem Bewußtsein, zu Unrecht verurteilt worden zu sein, schließlich nicht davor zurückschrecken, sogar das Reichsgericht im angegebenen Sinne zu Gaste zu laden.

Also noch einmal — Gerechtigkeit für Bimpflmair!



„Kriminalstudenten“

Foto: Scherl

Ein gutgezielter Schnappschuß aus einem Sensationsprozeß, der kürzlich in Berlin verhandelt wurde